

# Alter vor Schönheit

## Restaurierte Objekte in der Bibliothek des Priesterseminars

Informationen sollen heute möglichst in Sekundenschnelle von jedem Ort der Welt aus verfügbar sein. Bibliotheken stellen sich diesem Anspruch, indem sie viele ihrer Medien über das Internet zugänglich machen – soweit das rechtlich zulässig und finanziell realisierbar ist. Wer zum Beispiel wissen möchte was in der Handschrift Nr. 100 des Priesterseminars auf einer bestimmten Seite steht, kann dies mit wenigen Klicks im „Virtuellen Skriptorium St. Matthias“ feststellen.

Der Bibliothek bleibt aber die Verantwortung, die teils viele Jahrhunderte alten Originale dauerhaft zu erhalten und zu pflegen. Dabei kommt es nicht allein auf den handgeschriebenen oder gedruckten Inhalt an. Auch Einträge früherer Leser, die Besitzgeschichte sowie die handwerkliche und künstlerische Gestaltung des Einbands sind wichtig. So sind historische, aber auch neuere Bücher eine vielseitige Quelle von Informationen eigener Art, für die sich unterschiedliche Wissenschaften interessieren.

Alle Arbeiten, die dazu dienen, die Objekte langfristig und in ihrem originalen Zustand zu bewahren, fasst man in Bibliotheken unter dem Begriff „Bestandserhaltung“ zusammen. Dazu gehören sachgemäße Handhabung und Aufbewahrung, die Überwachung des Raumklimas, Schutzverpackungen, regelmäßige professionelle Reinigung, Sanierung von mikrobiellem Befall bis hin zu Reparaturen und Restaurierungen. Dafür hat die Bibliothek des Priesterseminars allein in den vergangenen sechs Jahren mehr als 80.000 Euro aufgebracht – nicht gerechnet den alltäglichen und außerordentlichen Einsatz ihrer Mitarbeiter.

Die Spitze der Pyramide bilden aufwendige Einzelrestaurierungen. Sie werden spezialisierten Werkstätten anvertraut und erfordern nicht selten vierstelligen Beträge. Dafür können nur Bücher von besonderem Wert und großer Seltenheit ausgewählt werden. Einige dieser in den letzten Jahren restaurierten Bände sind zur Zeit in einer Kabinettausstellung in der Ausleihe der Bibliothek zu sehen. Sie sollen einen Einblick geben in die Herausforderungen und Grundsätze der Buchrestaurierung, zugleich aber auch den Wert der Objekte zeigen und neugierig machen für ihre Inhalte.

Glanzlicht ist ein Werk mit 153 ganzseitigen Kupferstichen zum Leben Jesu, die der mallorquinische Jesuit Gerónimo Nadal (1507–1580) zusammengestellt und kommentiert hat. Zu erwähnen ist weiter die erste vollständige hebräische Bibel in jiddischer (jüdisch-deutscher) Sprache, die 1678 in Amsterdam gedruckt wurde. Das Priesterseminar besitzt davon eines der ganz wenigen in Deutschland nachweisbaren Exemplare. Dieses war durch Wasserschaden stark gefährdet und wurde durch die Reinigung und Neubindung vor dem Verfall und Vergessen gerettet.

Die Ausstellung kann noch bis zum 15. November kostenlos zu den Öffnungszeiten der Bibliothek besichtigt werden (Mo–Do 8:30–18:00, Fr 8:30–13:00 Uhr). Informationen und Anmeldungen zu Führungen (auch für Einzelgäste) unter Tel 0651/9484-143.